

**BACHELOR: Leitfaden für Abschlussarbeiten (Bachelorarbeit)
im Arbeitsbereich 5 „Sozialstruktur und soziale Ungleichheit“**

Ziele der Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit hat zum Ziel, eine eindeutig formulierte wissenschaftliche Fragestellung unter Verwendung angemessener Methoden wissenschaftlichen Arbeitens eigenständig zu bearbeiten. Die Formulierung eigener Ideen, die Diskussion dieser Ideen und Abstimmung einer geeigneten Forschungsfrage im Rahmen der Bachelorarbeits-Sprechstunden(n) werden als Teil der Vorbereitung der schriftlichen Arbeit erwartet. Zu den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens gehören neben der Formulierung einer präzisen Fragestellung insbesondere die Verwendung geeigneter Fachliteratur als Quellen (z.B. Artikel aus Fachzeitschriften, Monographien, ggfls. Internetquellen), die theoretische Einbettung anhand geeigneter Modelle/Theorien, die Erarbeitung des relevanten Forschungsstandes, die Beschreibung des methodischen Vorgehens der Arbeit, die Darstellung und Interpretation der Ergebnisse sowie die Diskussion und Einordnung der Ergebnisse mit Bezug auf die gewählte Theorie und den bisherigen Forschungsstand. Dabei ist außerdem eine Reflektion des eigenen (methodischen) Vorgehens am Ende der Arbeit wichtig.

ABLAUF

1. Vereinbarung eines Sprechstundentermins auf Basis erster eigener Ideen für eine Fragestellung
2. Einarbeitung in die Thematik und Fragestellung, *ggf. weitere Sprechstundentermine bei Bedarf und nach Absprache*
3. Ausarbeitung eines Exposé's inkl. Fragestellung, geplantem Theorierahmen, geplantem Vorgehen, ersten Hypothesen (in Absprache mit der/dem Lehrenden)
4. Sprechstundentermin zur Besprechung des Exposé's und zum weiteren Vorgehen, *ggf. weitere Sprechstundentermine bei Bedarf und nach Absprache*
5. Abstimmung Zweitprüfer:in (*Achtung, Hinweise Erst- und Zweitbetreuung beachten*)
6. Anmeldung der Bachelorarbeit im Prüfungsamt
7. Ausarbeitung der Bachelorarbeit – individuelle Rücksprache bei Bedarf per E-Mail/ Sprechstunde
8. Abgabe bis zum Ende der Bearbeitungsfrist (Format: PDF per E-Mail an das Prüfungsamt UND an die beiden Prüfenden; *Achtung, ggf. aktuelle Bestimmungen des jeweiligen Prüfungsamts beachten*)

Sollten Sie unerwartet und aus wichtigen Gründen die Abgabefrist nicht einhalten können (z.B. durch eine andauernde Krankheit), kann ausschließlich das zuständige Prüfungsamt eine Verlängerung gewähren.

FORMALIA

1. Umfang: Bitte prüfen Sie dazu die aktuellen Vorgaben in Ihrer Prüfungsordnung. Im Bachelor Soziologie und Bachelor Sozialwissenschaften umfasst eine Abschlussarbeit etwa 30 Seiten, im Bachelor Sachunterricht (Grundschule) etwa 60.000-70.000 Zeichen (ca. 30-35 Seiten)
Hinweis: Die Seitenangaben dienen der Orientierung. Der inhaltliche Umfang ist entscheidend für die Benotung, dennoch gilt die Faustregel: Sehr gute Arbeiten sind nicht immer sehr lang, aber sehr kurze Arbeiten sind selten sehr gut.
2. Gliederungshinweise
 - a. Deckblatt (Name, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, Studiengang, Fachsemester, Belegnummer und Seminartitel, Lehrende/r, Abgabetermin)
 - b. Titel der Arbeit
Hinweis: Der hier angegebene Titel taucht auch später in Ihrem Transkript auf, welches Sie mit dem Abschlusszeugnis erhalten.
 - c. Inhaltsverzeichnis
 - d. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis (falls sinnvoll)
 - e. Einleitung
 - f. Hauptteil (Untergliederung siehe ausführliche Hinweise zum „Hauptteil“)
 - g. Schluss („z.B. Zusammenfassung und Diskussion“)
 - h. Literaturverzeichnis
 - i. Anhänge (falls sinnvoll)
 - j. Eigenständigkeitserklärung (unterschrieben)
3. Zitationsstil: APA wünschenswert, aber alle gängigen Zitationsstile mit Kurzbelegen im Text (amerikanische Zitierweise) sind möglich (Einheitlichkeit und Richtigkeit sind entscheidend!)
4. Blocksatz mit automatischer Silbentrennung
5. Schriftart Times New Roman (12 pt), Calibri (12 pt), Arial (11 pt)
6. Zeilenabstand 1,5.
7. Seitenzahlen

INHALT

Titel

Der Titel sollte das Thema der Arbeit, ggf. auch schon die Fragestellung, beschreiben. Wählen Sie den Titel nicht „zu groß“, sondern grenzen Sie ihr Themengebiet ein. Gerne können Sie auch einen Untertitel einfügen, z.B. „Die Bedeutung des sozialen Status für Bildungsungleichheiten: Eine empirische Analyse des Zusammenhangs zwischen dem Bildungsniveau der Eltern und der Schulempfehlung beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I“.

Hinweis: „Bachelorarbeit“ ist kein geeigneter Titel. Der Titel der Arbeit wird in Ihr Transkript aufgenommen!

Einleitung

Die Einleitung führt in das Thema der Arbeit ein und sollte insbesondere folgende Punkte enthalten:

- Motivation/Kontextualisierung/Relevanz des gewählten Themas
- Hinführung und Eingrenzung des Themas der Arbeit
- Herleitung und Benennung der Fragestellung: Welche Frage wollen Sie bearbeiten und warum ist diese Frage relevant?
- Was ist das Ziel der Arbeit?
- Welches Vorgehen wählen Sie? (methodisches Vorgehen, Literaturbezug, Eingrenzung auf bestimmte Theorieperspektiven, Datenquellen)
- Erläuterung des Weiteren Aufbaus der Arbeit

Hinweis: Einleitung und „Schluss“ bilden den Rahmen um die Hausarbeit und sollten gut aufeinander abgestimmt sein.

Hauptteil

Der Hauptteil—das „Herzstück der Arbeit“—gliedert sich in verschiedene Unterkapitel, die Sie individuell entsprechend Ihres Vorgehens aufteilen. Achten Sie darauf, im Text Übergänge zwischen den einzelnen Abschnitten zu schaffen. Nutzen Sie außerdem Absätze, um Ihren Text zu strukturieren.

In diesem Abschnitt geht es zunächst darum, den theoretischen Hintergrund Ihrer Arbeit darzulegen. Beschreiben und erklären Sie die für Ihre Forschungsfrage relevanten theoretischen Überlegungen und Begriffe und stellen Sie den Forschungsstand dar. Wichtig ist, dass Sie die Forschungsliteratur mit Hinblick auf die von Ihnen bearbeitete Fragestellung einordnen und diskutieren. Zu prüfende Hypothesen werden ebenfalls in diesem Abschnitt entwickelt.

Bei einer Arbeit ohne eigenen empirischen Anteil erfolgt die Auseinandersetzung mit den Hypothesen dann auf Basis bestehender Forschung. Achten Sie darauf, dass Sie nicht nur die Ergebnisse bestehender Forschung „nacherzählen“, sondern Ihre „Eigenleistung“ deutlich machen. Im Rahmen einer empirischen Arbeit erfolgt dies u.a. über die eigenständige Analyse empirischer Daten. Aber auch ohne „eigene“ empirische Datenanalyse ist es wichtig eigene, weiterführende Überlegungen deutlich zu machen, z.B., in dem Sie eine theoriegeleitete Fragestellung auf einen spezifischen (ggf. neuen) Untersuchungsgegenstand anwenden, Forschungslücken herausarbeiten und darstellen, konkurrierende theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse gegenüberstellen und kritisch einordnen. Eine weitere Möglichkeit ist, den Forschungsstand zu einer Fragestellung aufzubereiten und die bestehenden empirischen Forschungsergebnisse tiefergehend in ein theoretisches Modell einzuordnen.

Unabhängig davon, welches Vorgehen Sie genau wählen: Im Hauptteil wird die in der Einleitung benannte Fragestellung beantwortet.

Erforderliche Abschnitte bei Arbeiten mit eigenem empirischem Anteil: Eine eigene empirische Arbeit bedeutet, selbstständig auf Basis von Primär- oder Sekundärdaten zuvor auf Basis theoretischer Überlegungen und des bisherigen Forschungsstands formulierte Hypothesen zu überprüfen. In der Regel werden dafür vorhandene Daten (z.B. ESS, SOEP) verwendet, entsprechend der Hypothesen aufbereitet, ausgewertet und die Ergebnisse dargestellt und interpretiert. Über die Eignung der Datengrundlage stimmen Sie sich immer erst im Rahmen der Sprechstunde mit der/dem Lehrenden ab. Grundsätzlich können auch eigene Erhebungen durchgeführt werden, dazu stimmen Sie sich ebenso immer zuerst mit der/dem Lehrenden ab. Der empirische Teil beginnt immer mit einer Beschreibung der Daten, der Operationalisierungen (d.h. mit welchen Variablen haben Sie welche Inhalte Ihrer Hypothesen gemessen), Methoden und Analyseschritte (d.h. mit welchen Analyseverfahren haben Sie wie ihre Hypothesen getestet). Im Anschluss erfolgt die Darstellung der Ergebnisse mit Rückbindung auf die formulierten Hypothesen. Bitte sorgen Sie dafür, dass Tabellen und/oder Abbildungen „eigenständig“ verständlich sind. D.h. achten Sie darauf, dass Tabellen/Abbildungen alle für die Interpretation notwendige Informationen enthalten. Um welche Modelle handelt es sich? Welches Daten wurden verwendet? Welche Informationen sind dargestellt (b-Koeffizienten, Standardfehler, Konfidenzintervalle ...)? Bitte erstellen Sie Tabellen mithilfe der gängigen Office-Programme selbst. Der unbearbeitete Output gängiger Statistiksoftware ist für die Darstellung Ihrer Ergebnisse nicht ausreichend

Schluss („Zusammenfassung und Diskussion“)

Das abschließende Kapitel (häufig mit „Zusammenfassung und Diskussion“ überschrieben) sollte noch einmal die in der Einleitung gestellte Frage aufgreifen und die wichtigsten Ergebnisse und Aussagen zusammenfassen. Neben der Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse steht die kritische Einordnung des eigenen Vorgehens und die Diskussion die Grenzen des gewählten Zugangs im Vordergrund. Machen Sie deutlich, welche Schlussfolgerungen Ihre Arbeit zulässt und welche anschließenden Fragen sich ggf. ergeben.

Hinweis: Einleitung und „Schluss“ bilden den Rahmen um die Hausarbeit und sollten gut aufeinander abgestimmt sein.

HINWEIS ZUR UNTERSCHIEDUNG VON EMPIRISCHEN, NICHT-EMPIRISCHEN UND THEORETISCHEN ARBEITEN

Die Lehre im AB5 ist theorie- und empirieorientiert. Nur Theorien stellen das begriffliche und analytische Instrumentarium für eine wissenschaftlich fundierte Beschreibung und Erklärung gesellschaftlicher Phänomene zur Verfügung. Gleichzeitig muss sich jegliche Beschreibung und Erklärung gesellschaftlicher Phänomene auf eine methodisch abgesicherte und exakte Beobachtung der sozialen Welt stützen. Gemäß dieser Ausrichtung, können Hausarbeiten mit oder ohne eigene empirische Analyse angefertigt werden oder auch rein theoretischer Natur sein. Rein theoretische Arbeiten stellen dabei den kleinsten Anteil an Hausarbeiten im

Arbeitsbereich dar. In den meisten Hausarbeiten, die ohne eigene empirische Analyse (basierend auf quantitativen oder qualitativen Forschungsmethoden) auskommen, wird stattdessen auf bestehende empirische Forschung zurückgegriffen oder eine Theorie auf einen empirischen Gegenstand angewendet.

HINWEISE ERST- UND ZWEITBETREUUNG

Bachelorarbeiten werden von zwei Prüfenden bewertet. Eine der betreuenden Personen muss Professor/in (oder habilitiert) sein. Bitte beachten Sie die Regelungen für die Erst- und Zweitbetreuung. Der AB5 Sozialstruktur und Soziale Ungleichheit besteht aus zwei Arbeitsgruppen (AG's): AG Prof. Dr. Anja Abendroth und AG Prof. Dr. Carsten Sauer.

Folgende Betreuungskombinationen sind möglich:

- Erstbetreuung AG Sauer & Zweitbetreuung AG Abendroth (*jeweils inkl. Mitarbeitende*)
- Erstbetreuung AG Abendroth & Zweitbetreuung AG Sauer (*jeweils inkl. Mitarbeitende*)
- Erst- oder Zweitbetreuung AG Abendroth *oder* AG Sauer & Erst- oder Zweitbetreuung durch eine andere prüfungsberechtigte Person an der Fakultät

NICHT möglich ist eine Erst- und Zweitbetreuung innerhalb der gleichen AG (d.h. nur AG Abendroth oder nur AG Sauer)

Aktuelle Mitarbeitende und prüfungsberechtigte Lehrpersonen der AG finden Sie auf der Website: <https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/soziologie/fakultaet/arbeitsbereiche/ab5/personen/>

Letzte Bearbeitung: Oktober 2024